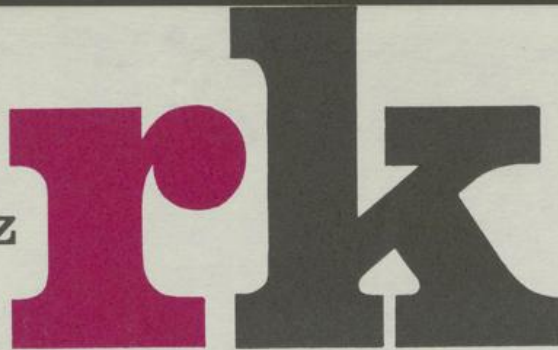


# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1867*

Dienstag, 25. August 1981

Blatt 2129

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ"

Kommunal: Rohrbrücke über den Donaukanal  
(rosa) 200.000ste Gemeindewohnung übergeben  
"Tag der offenen Tür 1981"  
Hatzl: Baukosten und Mieten in den Griff bekommen

Lokal: Strada del Sole: Dank für Gänsehäufel-Werbung  
(orange) Abonnements verbilligen Stadthallen-Besuch

Nur  
über FS: 24.8. Brand im Konsum

## Rohrbrücke über den Donaukanal

Utl.: Wegen Schifffahrt Montage in wenigen Stunden

=++++

1 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) In der Nacht auf Donnerstag wird eine Rohrbrücke über den Donaukanal errichtet. Diese Brücke ist ein Teil des Fernwärme-Verbindungsstranges von der Kleinen Marxerbrücke durch die Leopoldstadt und über die Donau nach Kagran. Mit der Fertigstellung der gesamten Fernwärmeleitung Kleine Marxerbrücke - Kagran ist Anfang Dezember zu rechnen. Dann können unter anderem rund 15.000 Wohnungen, das Donauzentrum, die UNO-City und das General-Motors-Werk von der Kraft-Wärme-Kupplung Simmering aus versorgt werden. #

Die Stahlkonstruktion der Brücke hat eine Länge von 80 m und eine Breite von 3,20 m. Sie trägt zwei Fernwärmerohre mit einem Durchmesser von je 600 mm und einen Steg, von dem aus die Fernwärmeleitung kontrolliert werden kann.

Die Brücke wurde in den letzten Tagen im Hermannpark montiert. Sie wird in der Nacht auf einen Ponton verladen, zur Baustelle gebracht und mit Kränen auf die Fundamente gehoben. Die Montage darf nur wenige Stunden dauern, um die auf dem Donaukanal verkehrenden Ausflugsschiffe nicht zu behindern. Nur eine Rundfahrt - am Donnerstagvormittag - muß umgeleitet werden.

Die Rohrbrücke ist ein Provisorium, die Fernwärmeleitung soll später in die geplante Urania-Brücke verlegt werden. (Schluß)  
wabvg/gg

NNNN

200.000ste Gemeindewohnung wird übergeben (1)

=++++

2 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Im September wird in der städtischen Wohnhausanlage Sulmgasse 2 in Ottakring die 200.000ste Gemeindewohnung offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Dies teilte Wohnbaustadtrat Johann HATZL am Dienstag im Pressegespräch von Bürgermeister Leopold GRATZ mit. Wie Hatzl weiter berichtete, soll in jedem Wiener Gemeindebezirk ein erweitertes Mietermitbestimmungsmodell wie in der Feßtgasse in Ottakring begonnen werden. Mit dem Bau von mehr als 2.000 kommunalen Wohnungen wird heuer noch angefangen.#

Die Wohnhausanlage Ecke Sulmgasse-Pfenninggeldgasse ist kennzeichnend für den heutigen Gemeindebau: In fünf Stiegenhäusern mit je vier Wohngeschloßen wurden 64 Wohnungen mit einer Durchschnittsgröße von 75 Quadratmeter errichtet. Außerdem sechs Geschäftslokale, eine Dienststelle der Post, Kinderwagen- und Müllräume und eine Tiefgarage, über der eine Grünfläche angelegt wurde. Mit dem benachbarten alten Gemeindebau wurde eine Hofgemeinschaft gegründet, zu der auch ein Kinderspielplatz gehört. Besonderer Wert wurde auf Umweltfreundlichkeit gelegt, so soll ein verstärkter Wärmeschutz den Energieverbrauch senken.

Das Areal in der Sulmgasse liegt in nächster Nähe zum Gemeindebau Ecke Zagorskigasse-Herbststraße, wo Bürgermeister Franz Jonaus 1954 den Grundstein für die 100.000ste Gemeindewohnung legte.

"Schon jede vierte Wiener Familie wohnt in einer Gemeindewohnung", sagte Hatzl. Die einstmals revolutionäre Idee, daß die zumutbare und erschwingliche Wohnung ein menschliches Grundrecht sein müsse, hat ein Aufbauwerk ausgelöst, mit dem Wien beispielgebend für die ganze Welt geworden ist. Ein großer Schritt der in den letzten Jahren systematisch vollzogen wurde, war die Verlagerung des Schwerpunktes von der Stadterweiterung zur Stadterneuerung. (Forts.) ba/bs

NNNN

200.000ste Gemeindewohnung wird übergeben (2)

Utl.: 2.182 Wohnungen noch heuer begonnen

=++++

3 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) "Das nächste Ziel im sozialen Wohnbau wird es sein, den derzeit erforderlichen Wohnungsaufwand des einzelnen wieder zu senken und Wohnen billiger zu machen", sagte Stadtrat Hatzl.

Mit dem Bau von 2.182 Wohnungen soll heuer noch begonnen werden. Alle Wohnhausanlagen werden mit einer guten Infrastruktur ausgestattet. So wird es unter anderen vier Ordinationen, 21 Geschäftslokale, 8 Kindergärten und 53 Behindertenwohnungen geben. In einer dieser Anlagen wird sich die 145.000ste Wohnung, die nach 1945 errichtet wurde, befinden. Gegenwärtig sind 5.762 Wohnungen auf 70 Baustellen in Bau.

Als beispielhaft für den kommunalen Wohnbau hob Hatzl das Projekt auf den Miagründen im 3. Bezirk und die neu fertiggestellte Anlage im 18. Bezirk in der Peter-Jordan-Straße hervor.

Zwtl.: In jedem Bezirk ein Mitbestimmungsmodell

Das Haus Feßtgasse 12 - 14 in Ottakring ist das erste Beispiel für ein Mitbestimmungsmodell im kommunalen Wohnbau der Stadt Wien, es soll jedoch keineswegs das letzte sein. Die nächste Anlage, bei der die künftigen Mieter gemeinsam mit dem Architekten ihre Wohnung planen können, soll im 11. Bezirk, in der Trinkhausstraße - Oberleitengasse verwirklicht werden. "Ziel ist es, möglichst in jedem Wiener Gemeindebezirk eine Wohnhausanlage mit Mietermitbestimmung nach dem Beispiel Feßtgasse zu errichten", erklärte Wohnbaustadtrat Johann Hatzl. Zu diesem Zweck will Hatzl in nächster Zeit Gespräche mit den Bezirksvorstehern führen.

Die Wohnhausanlage Trinkhausstraße soll mit 50 bis 60 Wohnungen gebaut werden. Fixiert werden vom Architekten nur die tragenden Mauern, die Wohnungsgrößen dazwischen sind variabel. (Forts.) ba/gg

200.000ste Gemeindewohnung wird übergeben (3)

Utl.: In jedem Bezirk ein Mitbestimmungsmodell

=++++

4 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Zunächst hat der Mieter die Wahlmöglichkeit, in welchem Stock und in welcher Wohnungstypen er wohnen will. Dann kann er entscheiden, ob er einen Balkon oder eine verbaute Loggia haben will.

Dritter Teil der Mitplanung: Der Mieter kann bestimmen, wo er innerhalb der Wohnung die Zwischenwände haben möchte. Fixiert sind WC, Bad und Kochstelle in der Küche. Die Küche selbst kann klein oder groß gewünscht werden, die Größe der Wohn- und Schlafräume bestimmt ebenfalls der künftige Mieter. Auch bei der Ausstattung kann der Mieter wählen. Die Kosten, die über den qualitativ hochwertigen Normen des Kommunalwohnbaus liegen, muß der Mieter selber tragen.

Derzeit stehen sieben Anlagen in Bau, bei denen die künftigen Mieter Änderungswünsche der Ausstattung bekanntgeben können. 1981 werden noch weitere neun Gemeindebauten nach dieser Form der Mitbestimmung angefangen. In fünf Wohnhausanlagen gab es Mieterentscheidungen über Spielplätze und Spielgeräte, in drei Gemeindebauten, die neu besiedelt werden, können die Mieter die Farbe der Stiegenhausmalerei wählen. Seit 1980 fanden rund 40 Mietergespräche nach der Besiedelung von Neubauten, größtenteils in Anwesenheit des Wohnbaustadtrates statt. (Forts. mgl.) ba/gg

NNNN

Strada del Sole: Dank für Gänsehäufel-Werbung

=++++

5      Wien, 25.8. (RK-LOKAL) "Was brauch i den Bledsinn, i steh auf's Gänsehäufel": für Rainhard Fendrichs Werbung für Wiens größtes Sommerbad bedankte sich die städtische Bäderverwaltung am Montag beim Schöpfer der "Strada del Sole". Nach der Überreichung der Goldenen Schallplatte die Rainhard Fendrich von seiner Plattenfirma für 50.000 verkaufte Schallplatten erhielt, gabe es für den Sänger ein kleines Geschenk der Bäderverwaltung: einen Bäderpaß, der für alle städtischen Bäder gilt. (Schluß) hs/bs

NNNN

"Tag der offenen Tür" 1981 (1)

=++++

6 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Die Arbeit und die zahlreichen Serviceleistungen, die die Mitarbeiter der Stadtverwaltung für alle Wienerinnen und Wiener erbringen, sind heuer der Schwerpunkt des "Tages der offenen Tür 1981": das erklärte Stadtrat Peter SCHIEDER Dienstag im Bürgermeister-Pressegespräch. Es soll vor allem gezeigt werden, daß Beamte nur zum geringen Teil Beamte der Hoheitsverwaltung sind: die überwiegende Mehrheit der Mitarbeiter der Stadt Wien sind Krankenschwestern und Kindergärtnerinnen, Feuerwehrmänner, Gärtner, Kanalarbeiter, Tramwayfahrer und -fahrerinnen, sind bei der Müllabfuhr beschäftigt oder in Spitälern oder Schulen usw. tätig.

Im Rathaus, in den verschiedenen Außenstellen sowie bei zahlreichen Ausstellungen stehen Mitarbeiter der Stadt Wien für Fragen, Diskussionen, Anregungen usw. zur Verfügung.

Zwtl.: Von Rainhard Fendrich bis zum alternativen Jugendprogramm

Ein attraktives Unterhaltungsprogramm wird es zum "Tag der offenen Tür 1981" natürlich auch geben - vor allem im und rund um das Rathaus#: Zum Beispiel auf dem Rathausplatz:

o Nach der Eröffnung des "Tages der offenen Tür", die Bürgermeister Leopold Gratz um 10 Uhr mit einem Rundgang durch das Rathaus vornimmt, bietet ein Vormittags-Non-Stop-Programm auf dem Rathausplatz Sport, Spiel und Musik - unter anderem mit Kurt Votava, Papa Bilecks Dixieband und Brigitte Neumeister.

Eine Nostalgie-Show zieht Günther Schifter zwischen 13 und 15 Uhr ab: er wird dabei u.a. zeigen, wie Beamte früher - etwa 1920 - ausgesehen haben. Zu den Stars zählen Teddy Ehrenreich, Main-Street, Erni Bieler, Bobby Piron, Patrick Nielsen und Christian Anders.

o Von 15 bis 15.30 Uhr stehen Feuerwehrlübungen auf dem Programm

o Die österreich-Parade startet um 15.30 Uhr- mit dem Sommerhit 1981 und seinem Schöpfer Rainhard Fendrich, unterwegs auf der "Strada del Sole". Außerdem präsentiert Vera Russwurm noch Marty Brem, Sonja Jeanniene, Welcome, Cockpit, Ty Tender and the Fenders, die Yorkdancers und das Artistenpaar "Duo Caprice".

o Um 18 Uhr schließlich werden die Preisträger der Rätsel-Rallye ausgelost.

Oder auf dem Friedrich Schmidt-Platz:

o Ein alternatives Jugendprogramm mit Jazz, Rock und Kabarett präsentiert Joe Berger von 12.30 bis 17 Uhr: es spielen die Kuenringer Blues-Anstalt, Zenit, Tom Pettings Hertzattacken, The Vogue, Molto Brutto und das Wahnwitz-Ensemble. (Forts.) hs/bs

"Tag der offenen Tür" 1981 (2)

=++++

7 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Das Rathaus selbst bietet am "Tag der offenen Tür 1981" eine umfassende Information über die Arbeit der Stadtverwaltung beziehungsweise der einzelnen Geschäftsgruppen. Dazu gehören u. a. eine Wohnstraßenausstellung - als Beispiel einer Wohnstraße wird übrigens auch die Bartensteingasse beim Rathaus präsentiert - Architektendiskussionen über neue Projekte, Lebensmitteluntersuchung, Gesundheitsstraße usw.

Im Festsaal des Rathauses gibt es Modeschauen, Operetten und Musicaldarbietungen sowie Autogrammstunden (u. a. mit Vilma Degischer, Josef Meinrad, Heinz Petters, Dagmar Koller, Elfriede Ott und vielen weiteren prominenten Künstlern).

Im Arkadenhof wird in einer Grünlandschaft das Umweltbüro - die Umweltexperten der Stadtverwaltung - arbeiten. der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien gibt Auskunft über biologischen Landbau. Außerdem werden im Arkadenhof Beispiele der Altstadterhaltung gezeigt. "Artothek", "Alte Schmiede", "Künstler malen und zeichnen in Betrieben" und das längste Bild der Welt, an dem weitergemalt werden soll, sind ebenfalls im Arkadenhof zu sehen.

"Wien - das Herz Europas" heißt die musikalische Reise durch alle neun Bundesländer, die um 10 Uhr im Arkadenhof beginnt und um 16 Uhr endet. Norbert Pawlicki als musikalischer Begleiter und Günther Bahr präsentierten u. a. das Duo Fenneberg-Moser (Tirol), Blondl (Kärnten) und den kleinen Fredi (Steiermark).

Von 16 bis 17 Uhr gibt es im Arkadenhof ein Konzertkaffee mit dem Johann-Strauß-Ensemble der Wiener Symphoniker.

Im Rathauspark gibt es im Sportland und im Kinderland Informationen über Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche. Sportler wie Kurt Pittner werden Autogramme geben.

Feuerwehrrundfahrten für Kinder werden rund ums Rathaus geboten. Im Computercenter in der Rathausstraße kann man seinen Biorhythmus bestimmen lassen, und, und, und..... (Forts.) hs/gg



"Tag der offenen Tür" 1981 (3)

Utl.: Außenstellen

=++++

8 Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Am "Tag der offenen Tür 1981" können auch zahlreiche Außenstellen besichtigt werden (meist von 10 bis 16 Uhr, bei einzelnen Außenstellen bis 17 Uhr) - zum Beispiel:

Allgemeines Krankenhaus, Kinderklinik, Altes Rathaus, Elektropathologisches Museum, Elisabethspital, Feuerwehr, Feuerwehrmuseum, Hauptfeuerwachen, Haus des Buches, Jugendzentrum und Ganztagschule "Am Schöpfwerk", Lainz - Pflegeheim und Krankenhaus, Messepalast, Museen der Stadt Wien, Planetarium, Psychiatrisches Krankenhaus, Rettungsstationen, Schulverkehrsgebiet, Städtische Bäckereien, Städtische Druckerei, Stadterneuerungsgebiet Ottakring, Stadt des Kindes - Theaterwerkstatt, Urania Sternwarte, Wilhelminenspital, Entwicklungsdiagnostisches Zentrum.

Zu einigen dieser Außenstellen werden Transferbusse vom Rathaus geführt. Für die Hafensrundfahrt und die Kanalbesichtigung sowie die U-Bahn-Fahrten werden Karten ausgegeben.

Außerdem bietet der "Tag der offenen Tür 1981" u. a. auch Rundfahrten mit dem Grünbus, dem Wohnbaubus und dem Altstadtbus.

Zwtl.: Genaue Informationen im Postwurf

Genaue Informationen über den "Tag der offenen Tür 1981" enthält ein Postwurf, der allen Wiener Haushalten in nächster Zeit zugesendet werden wird. (Forts. mgl.) hs/gg

NNNN

## Abonnements verbilligen Stadthallen-Besuch

=++++

9 #Wien, 25.8. (RK-LOKAL) Mit einer Neueinführung wartet die Wiener Stadthalle-KIBA zu Beginn der Herbstsaison auf: Für alle Veranstaltungen in Eigenproduktion wurde ein großes und ein kleines Abonnement aufgelegt, wodurch sich die Eintrittskarten um rund 30 Prozent ermässigen.#

Das große Abonnement beinhaltet drei sportliche Veranstaltungen und drei Unterhaltungsabende: den "Fischer-Tennis-Grand-Prix", das "Hallenfußballturnier" und das "Hallen-Reit- und Springturnier", ferner das Broadway-Erfolgsmusical "Bubbling Brown Sugar" in amerikanischer Originalbesetzung, "Holiday on Ice" und den "Russischen Staatscircus" (ATA). Es gibt drei Preiskategorien, in der ersten Kategorie steht den Eintrittskarten-Gesamtkosten in Höhe von 1.260 S der Abo-Preis von 880 S gegenüber, ein Kinder-Abonnement stellt sich auf 750 S. In der dritten Kategorie bezahlt man statt 890 S einen Abo-Preis von 620 S, hier kostet das Kinder-Abo 520 S.

Für das kulturell interessierte Publikum wurde ein kleines Abonnement aufgelegt, das ebenfalls rund 30 Prozent Ermäßigung bringt. Es umfaßt das Musical "Bubbling Brown Sugar", das vom 1. bis 20. Dezember aufgeführt wird, "Holiday on Ice" (13. bis 31. Jänner 1982) und eine Vorstellung des Russischen Staatszirkuss, der vom 10. Februar bis 14. März 1982 in der Wiener Stadthalle gastiert. In der ersten Kategorie ermässigen sich die Eintrittspreise von zusammen 660 S auf 460 S im Abonnement (Kinder-Abo 330 S), in der zweiten von 570 auf 400 S (Kinder-Abo 290 S) und in der dritten Kategorie von 480 S auf 330 S (Kinder-Abo 240 S). (Schluß) we/gg

NNNN

Hatzl: Baukosten und Mieten in den Griff bekommen

=++++

10 #Wien, 25.8. (RK-KOMMUNAL) Drei Zielvorstellungen nannte Wohnbaustadtrat Johann HATZL im Pressegespräch des Bürgermeisters am Dienstag, um das Wohnen wieder billiger zu machen:

- o Wohnbaukredite sollen zu günstigen Konditionen vergeben werden
- o die Baupreientwicklung soll gestoppt werden
- o durch geringe Baukosten soll auch der Grundzins reduziert werden. #

Die Diskussion über die konkreten Maßnahmen ist derzeit im Gang, sagte Hatzl. Der Wohnbaustadtrat will die Gesamtwohnbau-Reform des Bundes abwarten, bevor er endgültige Festlegungen auf Wiener Ebene trifft. Liegen bis dahin keine befriedigenden Reformvorschläge vor, soll es für Wien zu einer speziellen Wiener Lösung kommen.

Geringfügige Korrekturen in der Wohnbauförderung, wie sie die ÖVP derzeit verlangt, erscheinen zum gegenwärtigen Zeitpunkt daher nicht sinnvoll, sagte Hatzl. Aus diesem Grund wird auch bei der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Wohnen und Stadterneuerung heute, Dienstag, ein ÖVP-Antrag, der die Erhöhung der Landesdarlehen von 55 Prozent auf 60 Prozent vorsieht, von der SPÖ-Fraktion abgelehnt. (Schluß) ba/gg

NNNN